

## “DO YOU MIND”. EINE SPACHLICHE INTERVENTION IM STADTRAUM

Frauke Ellßel in *Baltic Drift*, Hg. Ursula van den Busch/GAK-Satellit, Bremen, 5/2006

Bei ihren Recherchestreifzügen in Riga entdeckte Astrid Nippoldt eine Statue der Roland-Figur. Bemerkenswert erschien ihr das Fehlen einer Hinweistafel, die seine historische Potenz erwähnt. In die Leerstelle fügt sie eine Ergänzung ein und lässt das Denkmal in Dialog mit seiner Umgebung treten. Vier Fragen montiert sie auf den Sockel: „Do you mind if I freeze?“, „Do you mind if I spit?“, „Do you mind if I cheat?“ und „Do you mind if I quit?“. Inhaltlich changieren sie zwischen Schabernack und Suizid, Frechheit und Mitleid. Formal werden sie durch den phonetischen Rhythmus, der die Fragen nach einem Kinderreim klingen lässt, beinahe allzu selbstverständlich zusammen gehalten. Dabei bleibt offen, wer eigentlich fragt und wer befragt wird. Sind die Fragen dem Roland in den Mund gelegt, als Herausforderung gegenüber den Politikern im Rathaus, den Bürgern und Besuchern der Stadt? In welchem Zusammenhang stehen sie zum Denkmal als Zeichen staatlicher Repräsentation und als Ausdruck bürgerlichen Selbstverständnisses? Fordern die Sätze die Passanten zur aktiven Anteilnahme heraus, oder sind sie vielmehr nur ein weiterer Slogan, der sich in die Oberfläche unserer Umwelt einfügt, sozusagen unsichtbar wird? Die Arbeit nutzt den Sockel als Basis einer vielschichtigen Anordnung und als Projektionsfläche eines denkbaren Dialogs zwischen Passant und Denkmal, Staat und Individuum, oberflächlicher Beschriftung und innerer Einschreibung und nicht zuletzt zwischen künstlerischem Eingriff und öffentlichem Raum.